

Eine bessere Welt

für Kinder

Hast du mit deinen Eltern schon einmal die Nachrichten gehört oder geschaut? Ja? Du hast vielleicht gehört, dass auf der Welt ganz viele schlechte Dinge passieren. Viele Menschen sind arm oder krank. Viele Kinder sterben, bevor sie ihren fünften Geburtstag feiern können. Viele Kinder können nicht in die Schule gehen und müssen arbeiten. Das soll sich ändern. Alle Kinder sollten in der Zukunft in einer besseren Welt aufwachsen und leben können.

Was ist für dich eine bessere Welt? Was würdest du ändern? Würdest du ein Schiff auf dem Spielplatz bauen? Oder den Krieg abschaffen?

Die Millenniums-Entwicklungsziele

Warst du im Jahr 2000 schon auf der Welt? Heute vor fünfzehn Jahren haben sich viele wichtige Personen aus 189 Ländern in New York getroffen. Gemeinsam haben sie festgelegt, was eine bessere Welt ist. Sie haben acht Ziele definiert und diese «Millenniums-Entwicklungsziele» genannt.

Hast du auch ein Ziel? Möchtest du zum Beispiel einmal Ärztin werden? Oder Pilot? Dafür musst du alle Körperteile auswendig lernen oder die Schaltknöpfe in einem Flugzeug kennen. Du wirst an vielen Tagen üben. Bis du dein Ziel erreicht hast, wird es Jahre dauern. Aber wenn du es willst, wirst du es schaffen.

Das gilt auch für die Millenniums-Entwicklungsziele. Die Ziele wurden hoch gesetzt und viele Menschen mussten dafür hart arbeiten. Mit Erfolg.

Heute, 15 Jahre später, haben wir viele der Ziele erreicht.

Hier einige Beispiele:

- Deutlich weniger Menschen leiden an Armut und Hunger: es sind noch halb so viele.
- Es gehen heute fast doppelt so viele Kinder in eine Primarschule. Und es gehen fast gleich viele Mädchen wie Knaben in die Schule.
- Es sterben fast halb so viele Kinder in den ersten fünf Lebensjahren. Auch ihre Mütter überleben bei der Geburt öfter, da sie besser betreut werden und falls nötig Medikamente erhalten.

Nachhaltige Entwicklungsziele

Viele Kinder haben dank dieser Arbeit heute ein besseres Leben. Sie sind gesund und können in die Schule. Wer weiss, vielleicht werden sie später auch einmal Ärztin, Pilot oder Lehrerin.

Doch noch bleibt viel zu tun. Deshalb haben sich dieses Jahr noch einmal viele wichtige Personen aus allen Ländern der Welt getroffen und tagelang diskutiert. Dieses Mal haben sie sich auf 17 Ziele geeinigt.

Diese Ziele heissen neu «nachhaltige Entwicklungsziele».

Was heisst nachhaltig? Finde es am Beispiel des nachhaltigen Süssigkeitenbaums heraus und lies dazu die Box auf der Seite 7.

Die nachhaltigen Entwicklungsziele sollen bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. Ebenfalls neu ist, dass die Ziele für alle Länder der Welt gelten. Nicht nur ganz arme Länder in Afrika oder Asien sollen diese Ziele erreichen, sondern auch Länder wie die Schweiz, Deutschland oder Amerika.

Nachhaltige Entwicklungsziele

Und was sollen wir bis 2030 erreichen? Versuche, für jedes der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele das fehlende Wort zu finden. Diese Wörter sind auch im Buchstabenwirrwarr versteckt. Finde sie heraus! Die Lösung findest du auf Seite 8.

H K O N S U M A T I O N G
U T E C H N O L O G I E E
N A N U K G A L Z A A W S
G R E R L L U M E S I E U
E M R A I E W A A I H L N
R U G R M I A A N C R T D
D T I B A C S A A H H H H
E F E E W H S R U E S D E
E R M I A H E H E R T N I
P A R T N E R S C H A F T
E U T D D I F R I E D E A
N E C N E T C A E I D A S
N N B I L D U N G T D W G

1. Alle sollen genug Geld zum Überleben haben:
die beenden.

2. Alle sollen genug Nahrung zum Überleben
haben: den bekämpfen.

3. Alle sollen Zugang zu Spitälern, Medikamenten
haben: für alle.

4. Alle sollen Zugang zu guten Schulen mit ausgebildeten
Lehrpersonen haben: für alle.

5. und Männer sollen dieselben Rechte
und Chancen haben: Gleichberechtigung erreichen.

6. Alle sollen Zugang zu sauberem
und Toiletten haben.

7. Alle sollen Zugang zu bezahlbarer und sauberer
 haben, zum Beispiel zu Solarstrom.

8. Alle Erwachsenen sollen die Möglichkeit haben, einer
menschenwürdigen und angemessen bezahlten
 nachzugehen. Damit können sie ihre
Familie ernähren und die Kinder können in die Schule gehen.

9. Alle sollen die Vorteile moderner
 nutzen können.

Kinder sollen zum Beispiel in einem erdbebensicher gebauten
Schulhaus unterrichtet werden, Krankheiten sollen in einem
Spital mithilfe moderner medizinischer Geräte früh erkannt
werden oder wichtige Informationen via SMS schnell von
einem Ort an einen anderen übermittelt werden.

10. Alle sollen die gleichen Chancen haben, egal ob Mädchen
oder Knabe, aus Afrika, Asien oder Europa, ob von der Stadt
oder vom Land. Dafür müssen wir die
U N G L E I C H H E I T verkleinern.

11. Die vor allem in
Städten fördern, damit sich alle Kinder und Erwachsenen
ohne Angst frei bewegen können.

12. Weniger Sachen kaufen, die gekauften Sachen länger
brauchen oder recyceln, damit insgesamt weniger Abfall
entsteht: verantwortungsvolle
 fördern.

13. Den stoppen,
damit die Erde sich nicht erwärmt und die Gletscher
nicht schmelzen.

14. Den schützen, damit auch zukünftig
viele Fische, Delfine und Wale darin schwimmen können.

15. Sorge zur tragen, zum Beispiel die
Umweltverschmutzung reduzieren und öfters zu Fuss oder
mit dem Fahrrad in die Schule oder zur Arbeit gehen.

16. Niemand soll in Konflikten aufwachsen:
 statt Krieg.

17. Diese oben erwähnten Ziele mit globaler
P A R T N E R S C H A F T aus
Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erreichen.

Brauchen wir in der Schweiz solche Ziele?

Bei uns können ja alle Kinder in die Schule, nicht? Ja.

Aber auch wir können etwas für eine bessere Welt beitragen. Wir können zum Beispiel das Fahrrad nehmen anstatt des Autos. Dies ist besser für eine gesunde Luft. Oder keinen Abfall in den Fluss werfen, damit das Wasser nicht verschmutzt wird und die Fische gesund bleiben. Hast du sonst noch Ideen?



Was heisst denn genau nachhaltig?

Stell dir vor, es gebe einen Süßigkeitenbaum. Ein Traum, nicht wahr? Immer wenn sich zwei Süßigkeiten am Baum berühren, entsteht am nächsten Tag ein neues Gummibärchen oder Schokoladenei. Du hast zwei Möglichkeiten. Die erste ist: Du kannst alle Süßigkeiten auf einmal essen. Dann können sich aber keine Süßigkeiten mehr berühren und es gibt keine neuen Süßigkeiten mehr. Die zweite ist: Du isst immer nur so viele Süßigkeiten, dass mindestens zwei übrig bleiben und sich berühren können. Am nächsten Tag kannst du dann das neue Schokoladenei essen. Das nennen wir nachhaltig: nur so viel ernten, damit wir in der Zukunft auch noch ernten können.

